INFO 1-2012

Infoblatt des
Delta- und Gleitschirmclub Biel-Bienne

INHALT:

Seite	Inhalt
2	Redaktion, Impressum
3	PRÄSITalk
4	Vorstandsnews
5	Weidezaun
5	Skiweekend
9	Fotos Notschirmfalten
11	Erstes Briefingfliegen 2012
11	Erfolgserlebnis Streckenflug
14	Rampenputzete
15	Agenda
16	Anmeldung Clubausflug Vogesen

REDAKTION

Liebe DGCB-ler
Diesmal musstet ihr ein bisschen länger auf die Lektüre warten. Erst wusste der Präsi nicht recht, womit er euch erfreuen könnte, und anschliessend war ich ein bisschen knapp an Zeit(AF).
Das Highlight dieses Infos?! Natürlich der Bericht von Reto Gunziger, der einfach so in die Mailbox der Redaktion geflattert kam. HERZLICHEN DANK! Wir freuen uns auf weitere solche Berichte;-)!
Euch allen einen guten Flug-Sommer und immer wieder: happy landing!

Christina und Andrea

IMPRESSUM

Das Info des DGCB ist sein offizielles Organ. Es erscheint mehrmals jährlich (sollte es auf jeden Fall☺). Die im Info enthaltenen Texte stammen aus eigener Feder oder aus Publikationen Dritter, mit jeweiliger Quellenangabe. Artikel und Beiträge sind herzlich willkommen. Beiträge bitte in elektronischer Form oder als handschriftliches Manuskript an die Adresse der Redaktion senden:

Andrea Fritschi, Bergackerweg 4, 3054 Schüpfen, clubinfo@dgcb.ch

PRÄSI-TALK

HenäErber jun.

Immer weiter, immer schneller,
obwohl ein komplett aus Stoff bestehendes Fluggerät bereits 1948 von einem NASA-Ingenieur namens Rogallo skizziert wurde, dauerte es bis in die zweite Hälfte der sechziger Jahre, bis sich ein fussstartfähiger „Gleitfallschirm" in die Luft erhob.
Es sollten noch einmal 20 Jahre vergehen bis daraus eine eigenständige Trendsportart entstand welche nicht mehr auf umgebauten Fallschirmen basierte.
Als ich 1988 mit dem Gleitschirmfliegen anfing gab es nur gerade eine handvoll Schirmtypen und die ersten professionellen Hersteller, welche sich spezifisch mit der Entwicklung von Gleitschirmen befassten, waren gerade am Entstehen. Einige davon sind heute noch aktiv und sehr erfolgreich (Advance, Nova, Swing, Paratech etc.), andere sind mittlerweile vom Markt verschwunden, neue Marken sind dazugekommen.
Mein erster Schirm war ein Jet (Zweileiner!) von Parasail aus dem Jahr 1987 mit einer Streckung von 2.5, einem besten Sinken von 2.4 m/s und einer Gleitzahl von 3+.
Mit diesen Leistungsdaten ist es nicht weiter verwunderlich, dass sich zu dieser Zeit unsere Aktivitäten mit dem Gleitschirm auf das Hinabgleiten zum Landeplatz beschränkten. Das Thermikfliegen war ein Fremdwort, das Einzige was wir wahrnahmen war, dass die Luft an manchen Tagen „lebendiger" war als an anderen Tagen und es mehr oder weniger geschüttelt hat.
In den ersten zwei Jahren ging die technische Entwicklung so rasant vorwärts, dass man sich alle drei Monate einen neuen Schirm hätte kaufen können und jedes Mal eine halbe Gleitzahl dazugekommen wäre. Die Sicherheit blieb da leider manchmal etwas auf der Strecke und je nachdem wie eine Neukonstruktion (z.B. geschlossene Zellen, Plastikstangen, flache Profile, Luftklappen, unglaubliche Streckungen und Pfeilungen etc.) ausgesehen hat, wusste niemand wie mit den Schirmen in heiklen Situation umzugehen war. Dazu kam noch, dass wir am Anfang weder Gurtzeuge mit Protektoren oder anderen Sicherheitsrelevanten Vorrichtungen, geschweige einen Notschirm mit dabei hatten. Wir alle waren irgendwie Testpiloten, ob wir es wollten oder nicht…

1988…
Heute, wieder 20 Jahre später, sieht die Situation etwas anders aus. Mit dem heutigen Material ist es schon Flugschülern möglich, den Startplatz zu überhöhen und eine Stunde oder mehr in der Luft zu bleiben (wenn Ihn der Fluglehrer nicht über Funk zum runterkommen ermahnen würde…). Selbst Streckenflüge von 100km und mehr sind heute mit schulungstauglichen Schirmen möglich. Hinzu kommt, dass das Handling bei weitem nicht mehr so „lahm" ist, wie es in dieser Kategorie noch vor wenigen Jahren war!
Die Jagd auf Rekorde wird eigentlich nur noch durch die zur Verfügung stehende Zeit von ca. 10 Std. eines guten Flugtages, eingegrenzt. Das bedeutet wiederum, dass man „schneller" werden muss um weiter Fliegen zu können, was unweigerlich zu heikleren Situationen führt und zwar nicht nur aus gleitschirmspezifischen Gründen, sondern schon rein aus der Geschwindigkeit an sich. Mein erster Gleitschirm vor 25 Jahren hatte eine Trimmgeschwindigkeit (Beschleuniger gab es noch nicht) von ca. 38 km/h was auch heute noch etwa dem Standard entspricht. Dass der Mensch von Natur aus, nicht für ungedämpfte Crashs mit höheren Geschwindigkeiten ausgelegt ist, unterstreicht die Durchschnitts-geschwindigkeit von Usain Bolt bei seinem Weltrekordlauf über hundert Meter in 9.58 Sekunden, nämlich 37.57 km/h…

Eines ist klar, der Fortschritt ist nicht aufzuhalten und das ist gut so, denn letztlich profitieren wir alle davon. Jeder muss für sich und seine Bedürfnisse das Richtige Gerät und die richtige persönliche Einstellung finden.

In diesem Sinne wünsche ich Euch eine erfolgreiche Wahl bei Eurem nächsten Schirmkauf und weiterhin viel Spass beim freien Fliegen…

Heinz Erber Jun.

VORSTANDSNEWS:

Michael Küffair

Das Jahr startete mit der Organisation der GV, an welcher es dieses Jahr aufgrund verschiedener Mitglieder-Anträge deutlich mehr zu diskutieren gab als sonst.
Zudem wurde beschlossen, in Corgémont eine Wetterstation zu errichten. Diese soll noch diese Saison in Betrieb gehen.
Weiter wurde heuer das Notschirmfalten zum ersten Mal in zwei Teilen durchgeführt. Die Idee kam gut an, jedoch muss der Ablauf für nächstes Jahr geändert werden, um das Ganze übersichtlicher zu gestalten.
Etwas spontan wurde im April ein neuer Anlass, der *Lago-Treff* ins Leben gerufen. Wir treffen uns jeden ersten Donnerstag im Monat um 18 Uhr in der Lago-Lodge in Nidau um zu fachsimpeln, philosophieren oder Pläne zu schmieden.
Am Bözingenberg war vor allem das grosszügige Abholzen am Oststartplatz und der Zaun am Weststartplatz ein Thema. Am Weststartplatz wird nun eine sowohl für uns als auch für den Pächter akzeptierbare Lösung gesucht.
Im Bereich *Sport* wurden diese Saison verschiedene Flugaufgaben ausgeschrieben, welche prämiert werden. Trotz des bescheidenen Wetters sind auf der Zwischenrangliste bereits etliche Piloten zu finden! Es soll sogar Piloten geben, die extra dem Club beigetreten sind um einen der Preise abzustauben ;-)
Leider musste das geplante X-Jurassic wegen dem katastrophalen Wetter abgesagt werden – wir hoffen auf nächstes Jahr!

WEIDEZAUN

ACHTUNG! – (ATTENTION! version en français au dessous!)

Kaum ist der Zaun (elektrifizierter Draht) am Weststartplatz auf dem Bözingenberg frisch gestellt, schon gibt es wieder den gleichen Ärger wie jedes Jahr. Anscheinend wird der Zaun von Piloten vor dem Start zu Boden gelegt und dort liegengelassen bzw. nicht wieder aufgestellt.
Ergebnis ist, dass die Tiere vom Bauer jedes Mal mühsam gesucht und wieder zurück gebracht werden müssen.
An dieser Stelle möchten wir darauf aufmerksam machen, dass wir Flieger nur "geduldet" sind und ein Start- sowie Landeverbot befürchtet werden muss!
Auch ein unabsichtlich beschädigter Zaun, oder ein durch einen startenden Piloten heruntergefallener Draht, ist vom Piloten oder seinen Kollegen, welche noch am Startplatz sind, wieder instand zu setzen. Falls dies nicht möglich ist, bitte unbedingt nach der Landung den Pächter informieren (Tel.: 032 341 29 89 oder 078 861 22 71).
Der Vorstand bittet Alle Piloten mitzuhelfen, diese Information zu verbreiten und die oben aufgeführten Verhaltensregeln umzusetzen!

Version française:
A peine le fil électrifié est de nouveau installé au décollage de l'ouest sur la montagne de boujean, nous avons à nouveau le même ennui que chaque année. Apparemment le fil est mis au sol par des pilotes avant leur décollage, alors que le fil n'est plus installé.
Le résultat est que les animaux doivent péniblement être cherchés chaque fois par le fermier.
Ici, nous voudrions attirer l'attention sur le fait que nous pilotes sont seulement tolérés sur ces lieux alors qu'une interdiction de décollage et d'atterrissage nous pourrait arriver!
Aussi un fil déchiré ou son sortie de sa fixation non voulus pendant le décollage, doit être remis en fonction par le pilote ou ses collègues qui se trouvent encore au site de décollage. Si cela n'est pas possible, veuillez svp. informé le locateur après l'atterrissage (Tel. 032 341 29 89 ou 078 861 22 71).
Le comité demande à tous les pilotes d'aider à étendre ces informations et à transposer les règles de comportement spécifiées!

DGCB SKI-WEEKEND 2012 LAAX-FLIMS-FALERA

13./14./15. Januar 2012

An diesem Wochenende, kurz nach Weihnachten, sind ein paar DGBCler dem Ruf von Ändu Moser ins Graubünden gefolgt. Nachdem die Festtage vom Wetter her eher mässig waren, kündigte sich ein Prachtwochenende an. Es sollten die ersten richtig schönen Skitage in diesem Winter werden.

Freitag

Die Anreise gestaltete sich sehr individuell. Nach dem Briefing von Ändu per Mail, hatten sich ein paar Fahrgemeinschaften gebildet. Ich zog es vor, mit ÖV anzureisen. Aus Biel gelangt man in 2 ½ Stunden und nur zweimal Umsteigen an die Talstation Laax-Murschetg. Den kleinen Rucksack an der Talstation deponiert, stand ich bereits um 10 Uhr mit dem grossen Rucksack und dem Snowboard auf dem Grap Sogn Gion.
Als Grosswetterlage stellte sich eine nordöstliche Höhenwindströmung ein, die am Freitag so stark war, dass die Bahn auf den Masegn auf 2500 m.ü.M.

eingestellt blieb. Ich setzte meinen Gleitschirm an den Skiständer und begann das riesige Skigebiet mit dem Snowboard zu entdecken. Gegen Mittag traf die erste Fahrgemeinschaft ein. Johann, Räffu und Christina haben sich auf der Piste zu mir gesellt.
Bidu, Brigitte Henä und Henä zogen es vor am Nachmittag anzureisen und sich über Bidus Auto zu ärgern. Voller Optimismus dem sonnigen Wetter entgegen, ist er mit offenem Fenster die Bergstrassen hochgefahren. In Laax angekommen, stellte er fest, dass der Fensterheber verbrannt war und sich das Fenster nicht mehr schliessen liess. Den genauen Wortlaut seiner Kommentare möchte ich hier nicht abbilden. Aber man kann sich gut vorstellen, wie er reagiert hat, als ihn der lokale Garagist zurück nach Chur in die VW-Vertretung schicken wollte. Nachdem klar war, dass in Chur die Ersatzteile nur wahrscheinlich vorhanden sind, schloss man die Öffnung kurzerhand mit einem Stück Plastik und viel Scotch. Wir hoffen, dass der Gleitschirm nie so repariert wird.
Davon erfahren haben wir Skifahrer erst, als sich diese Fahrgemeinschaft aus dem Pub an der Talstation meldete. Henäs SMS berichtete darüber, dass sie ein Pub gefunden haben, wo man rauchen konnte wie früher. Ganz ohne Fumoir und mit Aschenbechern auf allen Tischen.
Bei der Talstation Laax Murschetg befindet sich ein neu gestaltetes Feriendorf-Wintersport-Paradies. Das Rockressort und die umgebenden Anlagen ist ein gelungenes Bespiel moderner, verdichteter Urbanisierung, das ohne Kompromisse auf die Bedürfnisse der Gäste ausgerichtet ist.
Das Rockressort besteht aus Hotel und Eigentums-Ferienwohnungen mit Pflichtvermietung. Das Angebot lässt für jugendliche Wintersport Fans nichts zu wünschen übrig. Von der Skivermietung über die Snowboardschule, Boutiquen und Vis-à-Vis Lädeli bis zu coolen Bars ist alles da, was man zum Spasshaben braucht. Dabei war offenbar ein Nichtraucherlokal im selben Gebäude ausreichend, um ein Raucher-Pub zu betreiben.
Gleich neben dem Rockressort liegt die Freestyle Academy, eine Indoor-Trocken-Halfpipe, wo die kleinen Snowboarder sozusagen den Wingover oder Tumbeling mit Landung im Schaumstoff üben können. Schliesslich gibt’s das Riders Palace. Eine Art Jugendherberge mit Lounge, Bar und Club. Bei Vollbelegung der Zimmer muss die Atmosphäre ähnlich schweissgetränkt sein, wie im Club, zwei Stockwerke tiefer, wenn einer der nicht unbekannten DJs auflegt. Das Line Up des Club hätte uns angesprochen, leider reichte es nur fürs Apéro in der Lounge. Für einige war dieser Besuch wegen des hohen Altersunterschiedes bereits ein Wagnis.
Unsere Unterkunft lag nur einen Steinwurf vom Rockressort entfernt. Dort haben wir schliesslich Ruedi und Christophe getroffen.
Das Abendessen haben wir an einem grossen Tisch in der Pizzeria um die Ecke genossen. Der Wein hat ausgezeichnet geschmeckt. Einige hat es nochmal zurück zur Talstation in die chilligen Bars gezogen. In gepflegter Stimmung bei sattem Sound haben wir den Abend ausklingen lassen.

Wer findet Stephanie?;-)

Samstag

Am Samstag sind Elvis, Anna, Michael und Stephanie angereist, die wir auf der Piste angetroffen haben. Michi ist mit dem Zug aus St. Gallen angereist. Wegen Prüfungsstress hatte er sich nur den Samstag geleistet. Er war allerdings der Einzige, der am Samstag einen Flug verzeichnete.
Ändu hatte für einen Erkundungsrundgang durchs ganze Skigebiet aufgeboten. Da wurde sehr eindrücklich ersichtlich, was Laax Flims Falera zu bieten hat. In zwei Stunden sind wir auf eine Rundreise mit sieben Bahnen einmal durchs ganze Skigebiet geheizt. Selbst auf 3000 m.ü.M sind die Pisten nicht nur einwandfrei präpariert, sondern auch sehr breit und äusserst abwechslungsreich.

Blick von Startplatz Grap Sogn Gion West

Vom Grap Sogn Gion sind wir auf der Flims Seite zu den Pisten auf der Alp Nagens und den Sesseln auf Mutta Rotunda gefahren, dann Hoch zu La Siala, um mit der älteren Fuorcla-Gondel auf den Vorab Gletscher zu gelangen.
Der Hunger bewirkte, dass sich die Gruppe etwas verzettelte. Eine sehr abgelegene Piste führt uns vom Vorab Gletscher hinter dem Grap Masegn zum letzten 2er Sesseli im Graubünden, welcher für die nächste Saison ersetzt werden soll. (Im Graubünden gab es eine Zweiersesseli-Volksinitiative, welche forderte alle 2er durch mindesten 8er Sesseli mit Sitz-Heizung zu ersetzen). Nur noch zu Dritt haben wir die Tour d‘ horizon vervollständigt und sind erst beim Après-Ski wieder zur Gruppe gestossen.

Am Samstagsabend hat Ändu zum Apero bei sich eingeladen. Bei feinen Schinkengipfeli wurde über die vermeintlich letzten neu erstellten Zweitwohnungen und die Auswirkung guter Architektur auf die Entwicklung des Ortes von einem Parkplatzes zu einem angesagten In-Place diskutiert.

Das Abendessen haben wir an einem grossen Tisch in der Pizzeria um die Ecke genossen. Der Wein hat ausgezeichnet geschmeckt.

Sonntag

Am Sonntag war individuelles Skifahren und Fliegen angesagt. Michael, Stephanie, Elvis und Anna hatten je drei Flüge gemacht. Auch andere waren in der Luft und haben die herrliche Bergwelt genossen. Für lange Flüge hat es allerdings nicht gereicht, dazu waren wir noch zu früh im Jahr unterwegs. Lediglich ein Pilot konnte sich an diesem Tag für 20 Minuten halten. Thermik ist hier bei Schnee erst ab Ende Februar zu erwarten.

Der Grap Sogn Gion ist vom Unterland gut erreichbar und eignet für schöne Frühlingsflüge in der Weissen Arena und als Ausgangspunkt für Streckenflüge entlang der Surselva bis Disentis.
Gestartet wird unterhalb der Seilbahn, entweder oberhalb des letzten Mastes der Bergbahn Richtung Osten bei Wind NO, O oder SO oder neben dem Sessellift unterhalb der geparkten Ratracs Richtung Südwesten bei Wind SW S SO. Der Startplatz ist von der Bahn nicht offiziell gekennzeichnet und wird nach unseren Kenntnissen auch nicht von einem Club oder einer Schule betreut. Die Benutzung ist aber problemlos und gefahrenfrei möglich. Die Infotafel hat niemand gefunden.

Der Landeplatz befindet sich oberhalb des kleinen Waldes, der die grosse Alp von der Talstation trennt. Östlich der Mittelstation Larnags ist ein ausreichend grosser Platz abseits der Piste präpariert. Zu Fuss sind es ca. 10 Minuten zur Talstation oder 2 Minuten zur Après-Ski-Bar.
Manche haben sich am Nachmittag auf der Sonnenterasse gebräunt, einige sind viel Ski gefahren und andere haben mehrere Flüge gemacht. Manche haben auch alles zusammen gemacht. Auf wundersame Weise haben sich gegen Abend alle in der Ski-Bar beim Landeplatz getroffen.

El presidente, Alt-Vorstand, Organisator, Redaktion Info

Das gemeinsame Good-By-Apero war der krönende Ausklang eines sonnigen Tages, den wir mit 33'000 anderen Gästen geteilt haben, die an diesem Tag auch einen Skipass in Flims Laax Falera gekauft hatten.
Geteilt haben wir auch die Strasse nach Chur, die völlig verstopft war. Einige hatten noch ein Abendessen in der Pizzeria um die Ecke mit ausgezeichnetem Wein genossen, sind aber dann trotzdem um 8 Uhr noch steckengeblieben.

Die unkomplizierte Organisation des Skiweekends von Ändu Moser war sehr angenehm. Wenige klare Informationen per Mail nach der Anmeldung haben die spontane Bildung der Fahrgemeinschaften ausgelöst.
Da Ändu im Voraus verschiedene fixe Treffpunkte genannt hatte, konnten sich auch die grössten Individualisten der Gruppendynamik anschliessen. In einer so heterogenen Gruppe ist es nicht selbstverständlich, dass man sich in einem so grossen Skigebiet, immer wieder trifft.
In diesem Sinne ein grosses Dankeschön fürs Organisieren und ein Aufruf an alle, immer wieder solche gelungenen Ausflüge zu organisieren. So habe ich den Club als neues Mitglied schätzen gelernt. Vielen Dank

Stefan Lüthi / 12.05.2012 / am verregneten X-Jurassic Weekend

Huch, zum Glück war es so richtig regnerisch an selbigem Samstag… auf diesen Bericht hätten wir ungern verzichtet! Autsch, nicht schlagen;-)! (Anmerkung der Red.)

NOTSCHIRMFALTEN:

Fotos: Heinz Erber

advance.ch

ERSTES BRIEFINGFLIEGEN DER SAISON 4 MÄRZ:

Reto Cervini

Als sich die angekündigte Kaltfront bereit erklärt hat, dem schönen Wetter den Vortritt zu lassen, trafen sich 16 Teilnehmer am Landeplatz im Bözingenfeld.
Die Aufgabe bestand darin, einen Sandsack zielgenau abzuwerfen und anschliessend eine Punktlandung hinzulegen. Zudem galt es, die Wiese neben dem Startplatz zu überhöhen und die dort platzierten Buchstaben zu erkennen, dies gab Bonuspunkte.
So konnten bei guten Bedingungen die meisten überhöhen, was ich allerdings nur von unten nach dem Sandsack abwerfen und Ziellanden beobachten konnte.

Es war ein super Tägli.
Besten Dank an Michi für die Organisation!

ERFOLGSERLEBNIS: STRECKENFLUG NIEDERWILER STIERENBERG – SAFNERN

Reto Gunziger

Liebe DGCB`ler

Am Samstag, 24.03.2012 lud unser Sportchef, Michi Küffer zum ersten Jura-Streckenfliegen vom Niederwiler Stierenberg. Ich als DGCB-Neuling wollte natürlich auch dabei sein, um so von unseren Jura-Kennern profitieren zu können. Doch leider hatte ich ausgerechnet an diesem Samstag um 1600h einen Termin in Basel. Irgendwie sollte sich das doch unter einen Hut bringen lassen. Meine Frau könnte mich ja so um 1500h irgendwo aufladen und dann direkt nach Basel fahren. So entschied ich mich trotz diesem Termin doch am Streckenfliegen teilzunehmen und traf mich mit den gleichgesinnten DGCB-ler beim Bahnhof Solothurn, um den Bus auf den Stierenberg zu nehmen. Als ich jedoch sah, dass sich zwei Postauto-Busse bis auf den letzten Platz immer mehr mit „Gleitschirmlern" füllten,

würde ich wohl froh sein, wenn ich bis 1500h überhaupt gestartet bin.

Auf dem Weg vom Balmberg zum Starplatz fragte mich Michi, was heute mein Ziel sei. In Kenntnis meiner bisherigen kargen Streckenflug-Erfolge (wenn man dem überhaupt so sagen kann) gab ich mich sehr bescheiden und meinte, ich wolle mal in Richtung Biel fliegen.
Insgeheim war natürlich das Minimalziel, nicht schon nach zwanzig Minuten im Langendorfer-Migros beim Landebier zu sitzen. Aber vielleicht reichte es ja tatsächlich bis ins Bözingenmoos, das wäre dann jedoch schon ziemlich optimistisch!?
Vor dem Start konnte ich mich noch nicht ganz entscheiden, ob ich nun direkt gegen die Balmflueh stechen sollte, oder doch links beim Hofbergli versuchen sollte, noch ein wenig aufzudrehen. Da die vor mir gestarteten Piloten abwechslungsweise nach links und rechts flogen, wurde meine Entscheidung dadurch nicht wirklich einfacher.

Nach dem Start mit meiner „1-2er-Maschine" um ca. 13:00 Uhr flog ich also nach links zum Hofbergli. Bereits relativ tief dort ankommend sah ich mich schon beim MBudget-Bier, wenn überhaupt! Ich fand dann aber doch noch den gewünschten „Schlauch", kurbelte mich hoch und flog dann Richtung Balmflueh. „Jetzt reicht's sicher bis nach Langendorf!"☺.

Auf dem direkten Weg der Wolkenstrasse entlang fand ich mich dann jedoch bald in sicherer Höhe bereits bei der Hasenmatt. Ein kurzer Blick ins Segelflugzeug-Cockpit unter mir und weiter geht's!
„Jetzt oder nie", dachte ich und fing an, den Flug so richtig zu geniessen. Bis dahin war ich noch etwas zu verbissen (wohl das MBudget-Bier im Hinterkopf). Als ich dann auf Höhe der Grenchenberge das Bözingenmoos vor Augen hatte und die Soll-Ist-Gleitzahl verglich wusste ich, es konnte nichts mehr passieren und ich freute mich bereits in der Luft über meinen Streckenflug-Erfolg bis ins Bözingenmoos (das bisschen Optimismus am Start hatte sich gelohnt). Mit Abgleiten nach Biel war jedoch nichts. Mit relativ konstanter Höhe flog ich in Richtung Oststartplatz Bözingenberg.
Aufgrund meines Terminkonflikts entschloss ich mich schweren Herzens gegen das Landebier im Schrebergarten-Restaurant und querte Richtung Safnern. Am liebsten wäre ich natürlich zu Hause in Meinisberg gelandet. Da ich jedoch ohne Flugfunk unterwegs war, landete ich nach rund einer Stunde Flug in Safnern, um so nicht noch in der CTR Grenchen rumzukurven.

So ging für mich ein absolut erfolgreicher Flug zu Ende und meine Frau musste mich nicht irgendwo aufladen, sondern konnte mich zu ihrem Erstaunen nur 5 Fahrminuten von zu Hause abholen. Es war sicher nicht nur für mich ein sehr gelungener Start in die Saison und ich hoffe natürlich für alle, dass es so weitergeht!

Gruess und bis bald!
Reto Gunziger

PS: zum 1600h-Termin in Basel habe ich es noch rechtzeitig geschafft und ein Bier hatte ich auch noch (kein MBudget)☺

RAMPENPUTZETE:

Kröte Max (Andrea Fritschi)

Mein Name ist Max, ich bin eine Kröte und lebe auf einer schönen, saftigen Wiese in Corgémont. Meine Höhle habe ich mir unter einem kleinen Stein eingerichtet – schliesslich trampeln hier immer mal wieder komische Menschen mit riiiiesengrossen Tüchern über sich über mein zu Hause. Ausserdem wird immer viel gefachsimpelt und diskutiert.
Samstag früh, 14. April 2012. Es ist kalt, grau und hat zuletzt nochmal tief runter geschneit. Ich habe mich entschieden, den Tag gemütlich anzugehen und noch ein wenig zu dösen.
Aber irgendwie scheinen da einige Zweibeiner etwas dagegen zu haben.
Ungewöhnlich früh – normalerweise erscheinen die, welche sich Flieger nennen, erst gegen Abend – werde ich unsanft aus meinem Schlaf geweckt.
Eine muntere und gesprächige Truppe erscheint mit Werkzeug, Motorsäge, Handschuhen und viiiiel zu viel Tatendrang. Ob sie die schön blühenden Aprilglocken und Krokusse überhaupt wahrgenommen haben? Ah, doch, da macht sogar jemand ein Bild davon!

Da werden Tannen gefällt, zerkleinert und weggeschleppt, ein neuer Windsack aufgehängt und Dornen geschnitten.

Selbst Steine werden weggetragen und auch kleinste Kiesel müssen von der Wiese weichen…
Bald schon gleicht ‚meine' schöne Juramatte einem englischen Rasen – absolut Golf-tauglich…
Selbst mein Haus wird nicht verschont: heftig knallt ein Pickel auf meinen Stein, unter welchem ich es mir gemütlich gemacht habe. Ich erschrecke heftig und ducke mich auf die Erde. Nur knapp verfehlt das gefährliche Werkzeug meinen Kopf. Immerhin werde ich wieder zugedeckt. Huch, nochmal Glück gehabt, denke ich…
Kurze Zeit später wird mein Stein schon wieder angehoben. Hört denn das nie auf, frage ich mich?
Doch diesmal meint man es gut mit mir. Stephanie hebt mich vorsichtig hoch und schaut, ob ich mich nicht verletzt habe beim Schlag vorhin. Sorgfältig setzt sie mich zurück an meinen Platz und deckt mich wieder zu. Vielen Dank! Soviel Fürsorge rührt mich – hab ich die Flieger doch etwas anders eingeschätzt, nachdem sie heute früh wie Trampeltiere in mein Reich eingefallen sind.
Bald räumen die Zweibeiner zusammen und begutachten stolz ihr Werk. Zufrieden mit dem Morgen fahren sie zurück auf den Bözingenberg, wo sie offenbar ein warmes Mittagessen erwartet nach den Strapazen in der Kälte. Sollen sie ruhig speisen – ich freue mich über meine wiedergewonnenen Ruhe!
Von meinen „Bözingenbergkollegen" habe ich übrigens erfahren, dass auch dort an beiden sogenannten Startplätzen ordentlich gewerkelt wurde. Da scheint ja ein ganzes Rudel am Werk gewesen zu sein!

AGENDA:

Bitte vormerken!

Lago-Lodge Nidau:	Jeden 1. Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr, Treff zum Plagieren, Philosophieren, Pläne schmieden etc
18./19. August 2012	Hike and fly Bergell
25./26. August2012	Hike and fly Bergell Verschiebedatum

EINLADUNG CLUBAUSFLUG 2012

Philipp „Geri" Germann

Datum Anfahrt Freitag 28.9. oder Samstag 29.9. und Rückfahrt Sonntag 30.9.

Fluggebiet In den Vogesen wird hauptsächlich vom Startplatz Le Treh aus geflogen; mit dem Gustiberg, Le Drumont und Le Ballon d'Alsace sind Startplätze für alle Windrichtungen vorhanden.

Alternativprogramm Für Fussgänger bietet die Region neben allerhand Outdoor- Aktivitäten auch Thermalbäder, elsässische Küche und Kasinos. Ausserdem sind die malerischen Städtchen Belfort, Colmar und Mulhouse in einer Stunde erreichbar.

Transport Die Anfahrt dauert rund zwei Stunden. Wir werden einen Bus mit Anhänger mieten, brauchen aber einen PKW um diesen von den Startplätzen runter zu holen.

Unterkunft Wir werden im Töff-Hotel auf dem Col de Bussang für rund 60 Euro Halbpension übernachten. Unentschlossene können spontan beim Landeplatz campieren.

Anmeldung Bis Ende Juni per Doodle oder Telefon 077 422 97 29 (Philipp "Geri" Germann, bei Fragen auch webmaster@dgcb.ch).